Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 5 (1949)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Jänner 1949 33. Jahrgang der „Mitteilungen" 5. Jahrg. Nr. 1

Die Sprache ein Wunder

An der Spitze aller Kultur steht ein geistiges Wunder: die Sprachen, deren Ursprung, unabhängig vom Einzelvolke und seiner Einzelsprache, in der Seele liegt. (Aus Jakob Burckhardts „Weltgeschichtlichen Betrachtungen")

Zum fünften Jahrgang

Unsere Leser haben im Laufe des letzten Jahres vielleicht bemerkt, daß unser Monatsheft etwas leichter geworden ist. Das war aber nur äußerlich und lag am billigeren Papier; inhaltlich ist der „Sprachspiegel" — so wenigstens glaubt der Schriftleiter sagen zu dürfen — gleich geblieben und will es auch im neuen Jahrgang wieder bleiben. Letztes Jahr haben wir ziemlich viel Raum der guten Aussprache gewidmet; das mußte auch einmal sein. Die Mundart kam in Dr. Schürchs schönem Vortrag zu ihrem Recht. Die Verfassungsfeier brachte das Sprachenrecht zur Sprache; in den „Kleinen Streiflichtern" war allerdings manchmal auch von sprachpolitischen Ungerechtigkeiten die Rede. Daneben pflegten wir Rechtschreibung, Wort-, Satz- und Stillehre. Der Briefkasten gab Auskünfte, die außer dem Fragesteller auch andern willkommen sein mochten. In den Aufgaben „zur Schärfung des Sprachgefühls" war Gelegenheit zu eigener Mitarbeit (oder wenigstens zum Vorsatz dazu!), und nach dem manchmal vielleicht etwas trockenen Stoff brachte etwa ein sprachliches Mißgeschick etwas Erheiterung. So werden wir es weiterhin halten und hoffen, unsere Leser werden uns treu bleiben.

Gegen Ende des 3. Jahrgangs hatte der Verleger erklärt, er könne